

Kosmos-Studio

Bildung im Quartier – Treptow-Köpenick



**ZUHAUSE
IN BERLIN**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen



IM KOSMOSVIERTEL ENTSTANDEN NEUE VIELSEITIG GENUTZTE WERKSTÄTTEN, DIE JUGENDLICHEN PRAKTISCHE EINBLICKE UND SCHULEN EXTERNE LERNORTE BOTEN. FÜR ZUGEWANDERTE FRAUEN UND FAMILIEN WURDEN INTEGRATIONSANGEBOTE GESCHAFFEN.

AUSGANGSPUNKT UND ANLASS FÜR DAS PROJEKT

Erfahrungen aus Berlin zeigen, dass Bildungsverbünde und Quartiersschulen besonders dann erfolgreich arbeiten, wenn ihre Finanzierung langfristig gesichert ist. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Schulen, außerschulischen Einrichtungen und dem Wohnumfeld braucht neben baulichen Voraussetzungen auch gut ausgestattete Räume und Werkstätten, die flexibel genutzt werden können – sowohl von Institutionen als auch von der Anwohnerschaft.

Die sog. „Kiezwerkstätten“ bieten niedrigschwellige Mitmachangebote wie Fahrradreparatur, Holz- oder Näharbeiten an. Sie fördern Eigeninitiative, Austausch und gemeinschaftliches Handeln. Darüber hinaus können sie als Lernorte dienen – etwa für Workshops oder zur beruflichen Orientierung – und insbesondere arbeitslosen Menschen beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt helfen. Als „Kulturwerkstätten“ ermöglichen sie inklusive und generationsübergreifende Aktivitäten wie Bühnenbau, gemeinsames Kochen oder kreative Projekte. „Praxiswerkstätten“ unterstützen schulisches und außerschulisches Lernen und eignen sich besonders für duale Bildungsformate.

Im Kosmosviertel wurde die Ausstattung vieler Einrichtungen über Jahre hinweg vernachlässigt. Kinder, Jugendliche und Familien sind hier besonders auf eine funktionierende Bildungsinfrastruktur angewiesen. Das Viertel ist geprägt von hoher Arbeitslosigkeit, Kinderarmut und einem überdurchschnittlichen Anteil an Alleinerziehenden mit SGB-II-Bezug.

RAHMENBEDINGUNGEN

Das Kosmosviertel ist ein Wohngebiet am südöstlichen Stadtrand Berlins.

Trotz seiner lebendigen Nachbarschaft ist das Viertel durch strukturelle Benachteiligungen geprägt. Vor diesem Hintergrund wurde deutlich, dass es neben schulischen Angeboten neue Lern- und Begegnungsräume braucht. Orte, an denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene niedrigschwellig zusammenkommen, gemeinsam lernen, kreativ arbeiten oder sich einfach austauschen können. Bereits bestehende Bildungsverbünde in Berlin hatten gezeigt, wie wertvoll solche Strukturen sein können, unter der Voraussetzung, dass es gelingt, sie dauerhaft zu verankern.

Die Idee war deshalb, im Kosmosviertel Werkstätten und Treffpunkte zu schaffen, die gleichermaßen für schulische Bildungsprojekte, für nachbarschaftliches Engagement und für praktische Alltagsbedarfe offenstehen. Diese sollten generationsübergreifendes Lernen ermöglichen, neue berufliche Perspektiven eröffnen und nicht zuletzt das soziale Miteinander im Quartier stärken.

PROJEKTIINHALT

Das Projekt sollte lokale Bildungsnetzwerke aus Schulen, Freizeiteinrichtungen, Initiativen und Trägern stärken und unterstützen, um gemeinsame



Angebote zu entwickeln. Die neu geschaffenen Werkstätten in der Ortolstraße ermöglichten als Bildungsräume eine flexible und vielfältige Nutzung:

- Handwerk und Kreativität: Arbeiten mit Holz, Metall, Textilien
- Medien und IT: Digitale Kompetenzen durch Technik wie 3D-Druck,
- Kultur und Begegnung: Kochen, Bühnenbau, interkulturelle Aktivitäten,
- Veranstaltungstechnik: Selbstorganisierte Events mit Licht und Ton.

Fachkräfte aus Bildungseinrichtungen wurden durch Workshops und einen Fachtag zur nachhaltigen Entwicklung unterstützt und geschult.

Der Kiezladen WaMa wurde zur Anlaufstelle für Austausch, Koordination und Nachbarschaftsprojekte. Er bündelt die Angebote und dient als Eingang zum Bürgerhaus. Engagement und Teilhabe, selbstorganisiertes Lernen, Ehrenamt, DIY-Projekte und solidarische Initiativen wie Foodsharing und Lastenradverleih stärkten die Gemeinschaft. Kulturelle Angebote wie Filmklub, Musiktreffs, interkulturelles Café und Familienaktionen wurden auch in Pandemiezeiten angepasst und niedrigschwellig umgesetzt.

KONKRETE ERGEBNISSE

Im Kosmosviertel wurden im Rahmen des zweieinhalbjährigen Projekts drei neue Werkstätten (3D&Textil-Druck, Video, Veranstaltungstechnik) geschaffen und vier bestehende in ihrer Ausstattung verbessert (Kochausstattung, Textil, Handwerk und Fahrrad, Medien). Mit dieser Ausstattung wurden in Kooperation mit Grundschulen, Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien diverse Workshops zu medienpädagogischen Themen, Berufsorientierungswochen mit Werkstätten zu unterschiedlichen Berufsfeldern sowie wöchentliche Schul-AGs durchgeführt.

Gemeinsam mit anderen Einrichtungen entwickelte Projekte boten vielfältige kreative Medienaktivitäten. Für Hortkinder wurden insbesondere in den Ferien unterschiedliche Kreativtage realisiert sowie in kontinuierlicher Zusammenarbeit mit dem Abenteuerspielplatz Waslala, zugewanderten Kindern Freizeitangebote der Umgebung erschlossen.

Jugendliche erhielten praktische Einblicke in Handwerk und Technik und entwickelten berufliche Perspektiven. Die in den Werkstätten umgesetzten Berufsorientierungsangebote sind verankerter Bestandteil des schulischen Berufsorientierungs-Konzeptes und fest im Lehrplan eingeplant.



Hochbeetbau © WeTek Berlin gGmbH

Bezirk

Treptow-Köpenick von Berlin

Projektschrift

Medienetage
Ortolstraße 184
12524 Berlin

Trägerschaft

WeTeK Berlin gGmbH

Förderzeitraum

2020 bis 2022

Gesamtkosten 821.820 €

Davon EFRE-Mittel 538.087 €

Kontakt

WeTeK Berlin gGmbH
Christinenstraße 18-19
10119 Berlin

medienetage@wetek.de
w4w@wetek.de
perspektiveplus@wetek.de

Engagierte ältere Jugendliche haben sich als Bühnencrew qualifiziert um Musikveranstaltungen zu betreuen und sich so auch erfolgreich auf eine Ausbildung vorbereitet.

Im Jahr 2022 konnten mit zusätzlichen Fördermitteln Projekte wie Women for Work und Welcome to Kosmos umgesetzt werden. Sie boten Beratung, Sprachcafés und Freizeitangebote für zugewanderte Frauen und geflüchtete Familien. Ziel war die Integration in bestehende Strukturen.

Die Projektziele wurden erreicht und in die Regelfinanzierung überführt. Durch einen Trägerwechsel konnten die Räumlichkeiten in der Ortolstraße 200 nicht weiter als Werkstätten genutzt werden. Es gelang aber eine geordnete Übergabe von Strukturen, Wissen und Kontakten, sodass der neue Träger an das Projekt anknüpfen kann. Die Werkstattausstattung bleibt weiterhin im Einsatz.

DER KIEZLADEN WAMA ENTWICKELTE SICH ZU EINEM OFFENEN KOMMUNIKATIONSORT UND ZENTRALEN TREFFPUNKT FÜR NACHBARSCHAFTLICHE INITIATIVEN. ALS EINGANG ZUM BÜRGERHAUS BÜNDELTE ER DIE ANGEBOTE DER WERKSTÄTTEN UND DIENTE ALS ANLAUFSTELLE UND INFORMATIONSBÖRSE.



NACHHALTIGKEIT

Der Bildungsverbund Kosmosviertel zum Übergang KiTa - Schule hat sich stabil entwickelt - mit einer externen Koordination. Schulen öffneten sich für die Nachbarschaft und kooperierten mit externen Partnern und Lernorten. Die Bildungspartnerschaft mit der Fritz-Kühn-Schule hat eine neue Qualität erreicht. Die Integrierte Sekundarschule kooperiert mit WeTeK in Berufsorientierungswerkstätten jeweils für ca. 150 Schülerinnen und Schüler des gesamten Jahrgang 8, Medien-AGs im Ganzttag, Projektwochen und im Rahmen der Schulsozialarbeit. Auch die Grundschulen nutzen die Möglichkeiten der „Medienetage“ intensiv.

Auch außerschulische Einrichtungen sind so zu attraktiven Treffpunkten für gemeinschaftliche Aktivitäten und Bildungsprojekte geworden. Der Kiezladen WAMA hat sich auch in neuer Trägerschaft als offener Kommunikationsort stabilisiert und dient als Anlaufstelle, Informationsbörse und Treffpunkt für nachbarschaftliche Initiativen. Engagierte Anwohnerinnen und Anwohner nutzen den Ort mit seiner Ausstattung insbesondere für kulturelle Angebote wie den KFK-Filmklub und WAMAMUSiK - Musikertreff im Kiez.

Das Quartier profitierte so von besserer Ausstattung, neuen Möglichkeiten des Engagements und der Beteiligung und einem erweiterten Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche. Durch die Aufnahme des Kiezladers in das Programm Stadtteilzentren und der Kooperationen mit dem vermietenden Wohnungsunternehmen konnte (in neuer Trägerschaft) eine langfristige Finanzierung gesichert werden.

TRÄGERSCHAFT

WeTeK Berlin gGmbH, gemeinnützige Gesellschaft für Qualifizierung, Ausbildung und Jugendkultur organisiert seit 2007 Projekte in den Bereichen Förderung von Ausbildung und Beschäftigung sowie Jugend-, Medien- und Kulturarbeit.

WeTeK ist anerkannter Träger der Jugendhilfe, zertifizierte nach AZAV und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Das Unternehmen ist mit dem Medienkompetenzzentrum „Medienetage“ in der regionalen Kinder- und Jugendarbeit aktiv und gut im Kiez vernetzt. Flankierend wurden und werden weitere Projekte für die Anwohnenden im Sozialraum umgesetzt.

Stand: 3/ 2026

Layout: BSM mbH

Texte: Projektträger, redaktionelle Bearbeitung durch BSM mbH

Bild oben: Musikveranstaltung im Kosmosviertel © WeTeK Berlin gGmbH

Titelbild: Touch-Tisch © WeTeK Berlin gGmbH



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

BiQ
Bildung im Quartier

**ZUHAUSE
IN BERLIN**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

B

